



MOBILES LEBEN UND TECHNIKTRENDS

Gebrauchte Handys enthalten oft Interna

Gebraucht gekaufte Handys enthalten oft vertrauliche Daten der Vorbesitzer. Das haben Wissenschaftler der Universität Clamorgan in Wales und der australischen Edith Cowan University bei der Überprüfung von 160 gebrauchten Mobilfunkgeräten im Rahmen einer Studie festgestellt. Zu den Informationen, die sich noch auf den Mobiltelefonen befanden, gehörten Gehaltsangaben, Finanzdaten von Unternehmen oder persönliche medizinische Daten. Nach Angaben der Forscher enthielt fast jedes zweite untersuchte Gerät Hinweise, die Rückschlüsse auf die vorherigen Benutzer oder deren Arbeitgeber zuließen. Insbesondere auf Blackberrys waren trotz Schutzfunktionen viele Informationen gespeichert. Weitere Infos:

http://www.call-magazin.de/handy-mobilfunk/handy-mobilfunk-nachrichten/gebrauchte-handys-enthalten-oft-jede-menge-interna_24508.html

Frauen nutzen das mobile Internet anders als Männer

Laut der Studie "Mobile Internet Benchmarking" des Instituts TNS Infratest nutzen Frauen und Männer das mobile Internet unterschiedlich. Während Frauen Download-Dienste stärker in Anspruch nehmen, rufen Männer bevorzugt Nachrichtendienste ab. So haben 70 Prozent der befragten Frauen schon einmal ein Spiel aus dem Mobilnetz auf das Handy geladen. Bei den Männern gaben dies nur 59 Prozent an. Demgegenüber haben sechs von zehn befragten Männern über das mobile Internet tagesaktuelle Nachrichten gelesen. Bei den Frauen waren es nur 39 Prozent. Für die Studie wurden 642 Personen über Handy im mobilen Internet befragt. Weitere Infos:

<http://www.heise.de/mobil/Frauen-nutzen-Mobil-Internet-anders-als-Maenner--/newsticker/meldung/118029>

Mit dem Fotohandy wird Online-Banking sicherer

Um die Sicherheit beim Online-Banking weiter zu erhöhen, haben Wissenschaftler der Universität Tübingen eine Methode entwickelt, die eine Alternative zu den bisherigen Sicherungsarten TAN und iTAN darstellt. Einzige Voraussetzungen: Der Bankkunde muss ein Fotohandy besitzen und ein kostenloses Programm aus dem Internet auf sein Mobiltelefon laden. Dieses Foto-PIN-Verfahren könnte den Bankkunden davor schützen, dass ein Virus auf seinem Computer die Geheimnummer ausspäht. Weitere Infos:

<http://www-fs.informatik.uni-tuebingen.de/studdipl/Fotohandy-PIN/index.php>

Telefonate im Krankenhaus: Handy oft die günstigere Variante

Bevor Krankenhauspatienten den zur Verfügung gestellten Telefonanschluss verwenden, sollten sie sich nach den anfallenden Gebühren erkundigen. So kosten etwa Ortsgespräche in vielen Fällen mindestens zehn Cent pro Minute, und für eine Mobilfunkminute können mehr als zwei Euro fällig werden. Nach Angaben des Kommunikationsportals Teltarif ist es deshalb oftmals

günstiger, über das eigene Handy zu telefonieren. Mittlerweile sei das Telefonieren per Mobilfunkgerät in vielen Krankenhäusern erlaubt.

Weitere Infos: <http://www.teltarif.de/arch/2008/kw42/s31659.html>

„Gieß mich“ per SMS

Wer bisher wenig Glück mit den eigenen Zimmerpflanzen hatte, kann sich über eine neue Entwicklung aus den USA freuen. Der Bausatz „Botanicalls Kit“ sorgt dafür, dass sich die Pflanzen per SMS melden, wenn sie Wasser benötigen. Beim „Botanicalls Kit“ handelt es sich um einen Feuchtigkeitssensor mit Internetanbindung. Ist die Erde im Blumentopf zu trocken, schickt die Elektronik automatisch eine Nachricht zum Internetdienst Twitter, bei dem der Nutzer angemeldet sein muss. Von dort aus wird der Pflanzenfreund benachrichtigt.

Weitere Infos: <http://www.inside-handy.de/news/13754.html>

UMWELT UND GESUNDHEIT

Netzausrüster setzen verstärkt auf Solarenergie

Laut einer aktuellen Studie des Marktforschungsunternehmens ABI Research wird die Zahl der Mobilfunkantennen, die auch mit Solarzellen betrieben werden können, bis 2013 weltweit auf 335.000 steigen. Mit der Nutzung der Sonnenenergie sollen Kosten eingespart und eine ausfallsicherere Stromversorgung gewährleistet werden. Laut ABI Research sollen 2013 voraussichtlich 40.000 Stationen ausschließlich mit Solarstrom betrieben werden. Bei den restlichen 295.000 Anlagen ergänzt der aus der Sonne gewonnene Strom die Energieversorgung aus dem normalen Netzanschluss.

Weitere Infos: <http://www.inside-handy.de/news/13602.html>

BfS-Stellungnahme zur Wirkung von EMF auf Tiere und Pflanzen

Das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) veröffentlichte Mitte Oktober 2008 eine Stellungnahme zur Frage möglicher Wirkungen hochfrequenter und niederfrequenter elektromagnetischer Felder auf Tiere und Pflanzen. Darin fasst die Behörde den wissenschaftlichen Kenntnisstand zu möglichen Langzeitfolgen auf ausgewählte Tiergruppen und Pflanzen zusammen und gibt eine Bewertung ab. Insgesamt existieren nach Einschätzung der Behörde derzeit keine wissenschaftlich belastbaren Hinweise für eine Gefährdung von Tieren und Pflanzen durch elektromagnetische Felder unterhalb der Grenzwerte.

Weitere Infos: http://www.bfs.de/de/elektro/papiere/EMF_Wirkungen

Österreich: Mobilfunkstudie zurückgezogen

In Österreich wurde ein Rechtsstreit zwischen dem Mobilfunkanbieter Mobilkom Austria und dem Salzburger Umweltmediziner Dr. Gerd Oberfeld beigelegt. Der Arzt hatte Anfang des Jahres eine Studie veröffentlicht, in der die signifikant erhöhte Krebsrate in der österreichischen Marktgemeinde Hausmannstätten in unmittelbarem Zusammenhang mit einer im Ort befindlichen Mobilfunksendeanlage gestellt wurde. Da es jedoch im untersuchten Zeitraum noch gar keine solche Anlage in Hausmannstätten gegeben hat, forderte Mobilkom Austria den Umweltmediziner auf, seine Studie zurückzuziehen. Vergeblich. Deshalb klagte das Unternehmen und legte Beweise vor für die Nichtexistenz der Antenne. Daraufhin zog Oberfeld den in der Studie hergestellten Kausalzusammenhang eines erhöhten Krebsrisikos durch elektromagnetische Felder zurück. Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/61097.html>

US-Behörde: Kein Hinweis auf gesundheitliche Gefährdung durch Mobiltelefone

Die US-Arzneimittelbehörde FDA (Food and Drug Administration) informiert auf ihrer Homepage zum Thema Mobilfunk und Gesundheit. Demnach konnte bislang kein Zusammenhang zwischen gesundheitlichen Problemen und der Nutzung von Mobilfunkgeräten wissenschaftlich nachgewiesen werden. Das gilt sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und Jugendliche. Die FDA ist zuständig für den Schutz der öffentlichen Gesundheit in den USA. Sie kontrolliert unter anderem die Sicherheit mobiler Endgeräte und ist befugt, Hersteller bei Überschreitung der gesetzlichen Emissionswerte zu sanktionieren.

Weitere Infos: <http://www.fda.gov/cdrh/wireless/health.html>

POLITIK UND RECHT

Regierung beschließt Schutz vor Handy-Ortung

Die Bundesregierung will das heimliche Aufspüren von Handys einschränken. Dies geht aus einem Beschluss des Kabinetts Ende Oktober hervor. Das Verbraucherschutzministerium verkündete, dass die Ortung von Mobiltelefonen zukünftig nur noch dann möglich sein soll, wenn der Betroffene ausdrücklich einwilligt und dies per Unterschrift bestätigt. Um Missbrauch zu verhindern, soll der Handybesitzer nach Angaben des Ministeriums spätestens bei der fünften Ortung darüber informiert werden. Diese Neuregelung soll in die Novelle des Telekommunikationsgesetzes aufgenommen werden.

Weitere Infos: <http://www.heise.de/mobil/Regierung-will-Verbraucher-vor-heimlicher-Handy-Ortung-schuetzen--/newsticker/meldung/118118>

Mobilfunkanbieter setzen Jugendschutzmaßnahmen um

Die Mobilfunkanbieter in Deutschland und die Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia Diensteanbieter e. V. (FSM) haben ihre vor einem Jahr unterzeichnete Selbstverpflichtung für mehr Jugendschutz im Mobilfunk erfolgreich umgesetzt. So ist ein umfangreiches Informationsangebot für Verbraucherinnen und Verbraucher entstanden. Diese finden beispielsweise auf der Internetseite www.jugend-und-handly.de verschiedene Beiträge rund um die Handy-Nutzung – darunter Erklärungen zur Funktionsweise der Geräte oder zu Begriffen wie SMS, MMS und Bluetooth. Darüber hinaus bieten die Unternehmen eine optionale Internetsperre für Handys an, um die Kontrollmöglichkeiten der Eltern zu stärken. Zusätzlich wurde eine kostenfreie Jugendschutz-Hotline eingerichtet. Unter der Telefonnummer 22988 können Erziehungsberechtigte Auskünfte zu Jugendschutzoptionen und speziellen Tarifen einholen.

Weitere Infos: http://www.fsm.de/inhalt.doc/PM_2008-10-17_Mobilfunk.pdf

Bericht zu Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung 2007

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) hat Ende Oktober den Parlamentsbericht 2007 über die Entwicklung der Radioaktivität in der Umwelt vorgelegt. Darin berichtet das BMU auch zu elektromagnetischen Feldern im Mobilfunkbereich. Demnach schützen die geltenden Grenzwerte die Bevölkerung ausreichend vor gesundheitlichen Risiken. Dennoch verweist das Ministerium auf die Wichtigkeit von Vorsorgemaßnahmen wie Empfehlungen zur Reduktion der individuellen Strahlenexposition und zur Intensivierung der Forschung. In diesem Rahmen werden die Studien des vom BMU initiierten Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramms vorgestellt.

Weitere Infos: <http://www.bfs.de/de/bfs/druck/uus/parlamentsbericht07.pdf>

Berufungsverfahren: Französin klagt wegen Elektromog

Aus Angst vor elektromagnetischen Feldern verklagt eine Französin erneut ihre Wohnungsbau-gesellschaft. Nachdem das Landgericht in Straßburg ihre Klage im September 2006 in erster Instanz abgewiesen hatte, ist die Frau jetzt in Berufung gegangen. Die 44-Jährige ist davon überzeugt, dass ihre gesundheitlichen Beschwerden – wie Ohrensausen, Kribbeln und Vibrationen im Gesicht – auf eine Mobilfunkantenne auf dem Dach ihres Sozialwohnblocks zurückzuführen sind. Ihrer Wohnungsbaugesellschaft wirft sie vor, sie nicht vor den Auswirkungen der elektromagnetischen Felder geschützt zu haben. Ein Urteil wird am 15. Dezember erwartet.

Weitere Infos: <http://www.heise.de/newsticker/Elektromog-durch-Mobilfunkantenne-Klaegerin-fordert-neue-Wohnung--/meldung/118343>

WIRTSCHAFT

Umfrage: Keine negativen Wirkungen der Finanzkrise auf ITK-Branche

Die Branche für Informations- und Telekommunikationstechnologien (ITK) ist von der Finanzkrise bisher kaum betroffen. Dies geht aus einer Umfrage des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) von Oktober 2008 hervor. 86 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, dass sie keine Auswirkungen der Finanzkrise auf ihr Geschäft spüren. Nur für 13 Prozent stellt sich die Auftragslage bzw. der Umsatz schlechter dar als erwartet. Bei Prognosen über die Geschäftsentwicklung im nächsten Jahr herrscht aufgrund der sinkenden Konjunkturerwartungen Unklarheit. Etwa vier von zehn Unternehmen rechnen mit schwächeren Umsätzen als vor der Finanzkrise angenommen. 60 Prozent der Firmen erwarten auch in den kommenden Monaten keine negativen Auswirkungen.

Weitere Infos: http://www.bitkom.org/de/presse/8477_54563.aspx

IZMF-NACHRICHTEN

VBE Niedersachsen: IZMF stellt Schulprojekt vor

Vom 20. bis 22. November 2008 präsentiert sich das IZMF mit einem Informationsstand an der Landesvertreterversammlung des Verbandes Bildung und Erziehung Niedersachsen (VBE). Die Versammlung der niedersächsischen Lehrgewerkschaft in Hannover steht unter dem Motto „Vorrang für Jugend - Familie – Bildung“. Das IZMF stellt das Schulprojekt Mobilfunk vor, das Lehrer dabei unterstützt, allen Klassenstufen Grundlagen zum Umgang mit mobiler Kommunikation zu vermitteln. Weitere Infos: <http://www.vbe-nds.de/>

Gut besucht - Fortbildung für Ärzte in Hannover

Etwa 50 Ärzte besuchten die Fortbildungsveranstaltungen des IZMF am 12. November 2008 in Hannover. Im Rahmen der zertifizierten Fortbildungsveranstaltung informierte das IZMF in Kooperation mit dem Institut für Hygiene und Umweltmedizin der Justus-Liebig-Universität Gießen sowie der Kinderumwelt gGmbH über den aktuellen Forschungsstand zu gesundheitlichen Auswirkungen von elektromagnetischen Feldern. Zudem erhielten die Teilnehmer Hinweise für die Arzt-Patienten-Kommunikation.

Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/317.html#>

Kontakt: Una Großmann (V.i.S.d.P.)
Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF)
Hegelplatz 1 | 10117 Berlin | www.izmf.de
Fon: +49 (0)30-209 16 98-0 | Fax: +49(0)30-209 16 98-11